

LIS-CLÉMENT 2008, 93 Nr. 21. – Cf. FREI-STOLBA 2010, 336f. Anm. 40 Zeichn.

1 Ende *pate[r ---]* BÖGLI, FREI, FREI-STOLBA/BIELMANN. – 2 Ende *civ[i ---]* BÖGLI, *civ[esque ---]* FREI-STOLBA/BIELMANN. – 3 Ende keinen Buchstaben vor dem Bruch lesen BÖGLI, FREI-STOLBA/BIELMANN. – 4 Ende keinen Buchstaben vor dem Bruch liest BÖGLI. – 5 Ende *donu[m ---]* BÖGLI.

Eine deutsche inhaltliche Rekonstruktion bietet FREI: Mars Gradivus, Vater [weitere Epitheta oder der du schirmst] / diese meine Heimat und ihre Bür[ger schirme oder hast du geschirmt oder mit Deinem Walten] / ruhmreicher Krieger, d[ir dankend oder dich preisend, und durch deinen] / Befehl aufgefordert a[us gutem Grund (?) dies und das] / [hat] Sextus Tetricius als Geschenk [gegeben].

Datierung: 1. Hälfte 1. Jh. wegen des fehlenden Cognomens.

155 (= EDCS-14800079) Weihinschrift

Randstück einer Glocke aus Bronze, mit umlaufender Inschrift. Höhe (4,2), Durchmesser 14,2, Dicke 0,4–0,5. Buchst. 1,1/1,2. Dreieckige Interpunktionen oder *hederae* durchgehend.

Gefunden 1997 in Avenches (VD) im Quartier Saint-Etienne FREI-STOLBA/HOCHULI-GYSEL, d. h. unweit des Heiligtums der Grange des Dîmes. Heute in Avenches im Musée romain (Inv. 97/10310–01). Autopsie durch BALDASSARRE im Jahr 2017.



*Deo • Merçurio • Iulius • Sextus • v(otum) • s(olvit) •
!(ibens) • m(erito) •*

Für den Gott Mercurius hat Iulius Sextus sein Gelübde gern und nach Gebühr eingelöst.

Foto: Site et Musée romains d'Avenches.

Foto: (aufgerollt): FREI-STOLBA/HOCHULI-GYSEL.



FREI-STOLBA/HOCHULI-GYSEL 1997, 194 Zeichn. Fotos (MARTIN-KILCHER 2000, 136 Zeichn. Fotos; AE 1999, 1114); NELIS-CLÉMENT 2008, 93 Nr. 23. – Cf. FURGER/SCHNEIDER 1993, 159–172; MOREL 1997, 205.

Zur ursprünglichen Form der Glocke, die ein seltenes Weiheobjekt darstellt, siehe MARTIN-KILCHER.

Datierung: Spätes 2./frühes 3. Jh. MARTIN-KILCHER aufgrund der Formgebung von unbeschrifteten Glocken aus Augst (dazu FURGER/SCHNEIDER).

156 (= EDCS-29100969) Weihinschrift

Tafel aus Kalkstein aus elf anpassenden Fragmenten. Maße 22×29,5×2,5. Buchst. 3,5; modern rot koloriert. Dreieckige Interpunktion Z. 2.

Gefunden 1916 in Avenches (VD) Aux Conches Dessus, Insula 39 SECRETAN, OELSCHIG. Heute im Depot des Musée romain in Avenches (Inv. 7006). Autopsie durch WILLI im Jahr 2010.



*<D>eo Merc(urio)
M(arcus) • Valerius
Silvester
(vac.)*

Dem Gott Mercurius (hat) Marcus Valerius Silvester (dies geweiht).

Foto: A.K.

CART 1916, 203 (TATARINOFF 1916, 84; CART 1919, 9–13 Foto); SECRETAN 1917, 20; FINKE 1927, 95; WALSER, RIS I 106 Foto; NELIS-CLÉMENT 2008, 93 Nr. 22; OELSCHIG 2009, DigKat. 7006 Zeichn. – Cf. EWALD 1974, 131 Nr. AV 35.